

Eigenthum
des Kaiserlichen
Patentamts.

KAISERLICHES PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— № 101674 —

KLASSE 30: GESUNDHEITSPFLEGE.

AUSGEGEBEN DEN 16. FEBRUAR 1899.

JOSEF BARTA IN REICHENAU A. K. (BÖHMEN).

Instrument zum Einführen von Arzneimitteln in die Scheide.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 29. April 1898 ab.

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Instrument, welches bestimmt ist, zur Einführung von Heilmitteln in die Scheide zu dienen.

Die beiliegende Zeichnung stellt das Instrument in Fig. 1 im Einführungszustande (geschlossen) und in Fig. 2 in der Gebrauchsstellung dar.

Das Instrument besteht der Hauptsache nach aus dem Einführungsrohr *a*, den Spreizfingern *b* und dem Excenter *c*. Ein inneres Rohr *d* ist der Weg für einzuführende pulverförmige Heilmittel, welche vermittelst eines Gummiballes *e* hineingeblasen werden. Das Rohr *d* ragt in ein abnehmbares, mit feinen Austrittslöchern versehenes Mundstück *f* hinein. Das Mundstück *f* erscheint über einen Kragen *g* des äußeren Rohres geschoben und dieser Kragen bildet zugleich die Führung für das innere Rohr *d*, welches begrenzt beweglich ist und unter der Einwirkung einer Schraubenfeder *h* steht. An einer Platte *i*, welche nahe dem Vorderende des Rohres *d* mit diesem befestigt ist, sind die Spreizfinger *b* angelenkt; diese ragen durch Schlitze *j* des Schlußdeckels des äußeren Rohres *a* hervor. Sie sind von solcher Form, daß erstens in der Ruhelage (Fig. 1) ein Zusammenstoßen ihrer Vorderenden ermöglicht wird, und sie sind zweitens an ihrem hinteren Ende einander zugeneigt, so daß die Entfernung der Befestigung je zweier gegenüberliegender Finger geringer ist, als die Entfernung der betreffenden Deckeldurchführungen *j*. Letztere bilden die Unterstützungspunkte für die als ungleicharmige Hebel wirkenden Spreizfinger *b*. Denn wenn man den aufrechtstehenden Excenterhebel *c k*, welcher durch

Drehzapfen mit dem Rohr *d* verbunden ist, umlegt, wie die Fig. 2 zeigt, so wird der Einfluß der Schraubenfeder *h* das innere Rohr *d* um den gewonnenen Spielraum nach vorn drängen und, wie ersichtlich, die Spreizung der Finger *b* bewirken.

Die Rundung des Excenters *c* geht in die gerade Fläche *c'* über, so daß sich eine sichere Endstellung ergibt. Im Uebrigen verfolgt das Excenter den Zweck, die Kraft der Feder aufzuheben und eine verlangsamte Bewegung der Spreizfinger herbeizuführen, damit nicht durch ein zu schnelles Auseinanderschnellen der Spreizfinger irgend welche Verletzungen der empfindlichen Scheidenschleimhäute stattfinden können.

Durch solche Spreizung wird vor dem Mundstück ein Weiteungsraum geschaffen, welcher dem einzuführenden Heilmittel ein günstiges Wirkungsfeld von hinreichender Größe bietet.

Nach Abnahme des Mundstückes *f*, sowie nach Entfernung des Gummiballes *e* läßt sich ein engeres Rohr *l* einführen, welches besonders für die Einführung flüssiger Heilmittel dienen soll. Dieses Rohr erhält ein besonderes Mundstück *l'*.

PATENT-ANSPRUCH:

Instrument zur Einführung von Arzneimitteln in die Scheide, gekennzeichnet durch das in einem äußeren, mit Austrittsmundstück versehenen Einführungsrohr (*a*) bewegliche Zuführungsrohr (*d*), an welchem Spreizfinger (*b*) derart angelenkt sind, daß sie, während das Rohr (*d*) unter Umlegung des Excenters (*c*) um den gewonnenen Spielraum von der

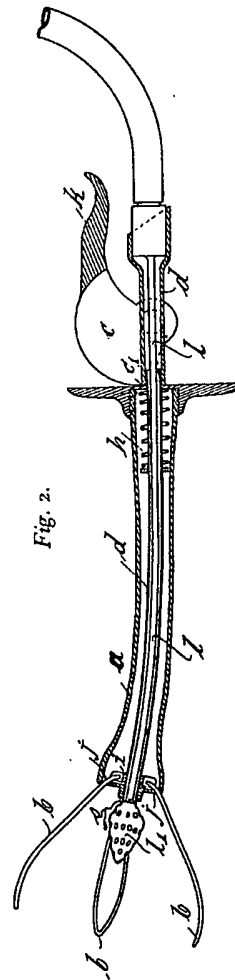
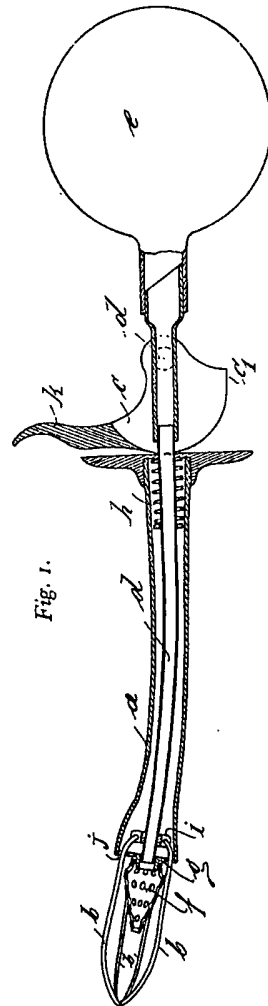
Verein deutscher Ingenieure
Bibliothek d. d. Reichs- u. d. Landes-
Anstalten für die Technik

Schraubenfeder (*h*) vorwärts in das festliegende Mundstück (*f*) hineingedrängt wird, als ungleicharmige Hebel wirkend, nach außen getrieben werden und so einen Weiteungsraum für die Einwirkung der Arzneimittel auf eine möglichst große Oberfläche schaffen, wobei

dem Excenter (*c*) die Aufgabe zufällt, jede plötzliche Wirkung der Schraubenfeder (*h*) zu verlangsamen und ein schädliches Auseinanderschnellen der Spreizfinger und dadurch mögliche Verletzung der Scheidenschleimhäute zu verhindern.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

JOSEF BARTA IN REICHENAU A. K. (BÖHMEN).
Instrument zum Einführen von Arzneimitteln in die Scheide.



Zu der Patentschrift
№ 101674.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

JOSEF BARTA IN REICHEN
Instrument zum Einführen von Arz

Fig. 1.

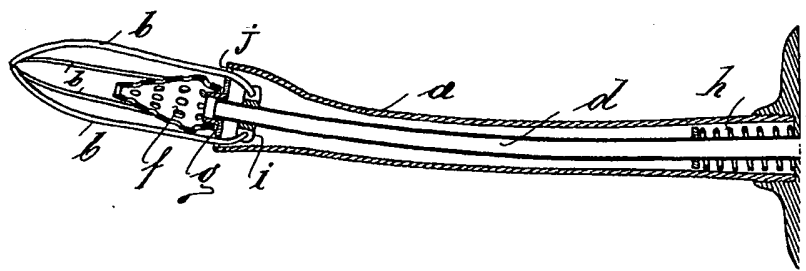
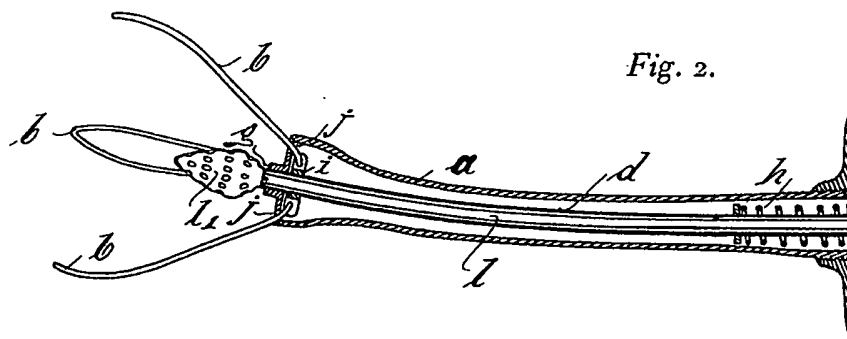
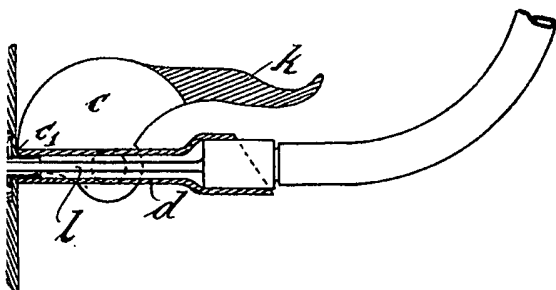
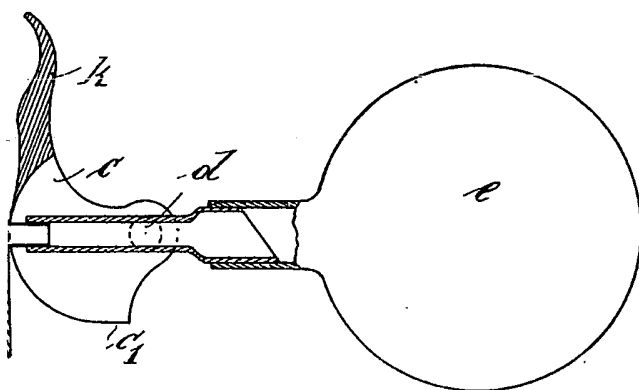


Fig. 2.



AU A. K. (BÖHMEN).

neimitteln in die Scheide.



Zu der Patentschrift

Nr 101674.

HSDRUCKEREI.